

Die Mitglieder der Oblatenfamilie verbinden sich durch dieses Gebet miteinander an jedem dritten Sonntag im Monat.

ORATIO

19. Mai 2024

DE

EVANGELIUM LIVE: John 15,26-27; 16,12-15

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

Ich habe viele Fragen in mir... Immer wieder frage ich Gott etwas, am häufigsten vielleicht, warum er so oft schweigt. Warum erklärt Er mir nicht, wie es möglich ist, dass ein Freund von mir Krebs hat, warum Er den Krieg in der Ukraine nicht stoppt, warum ich kein Deutsch spreche, obwohl es so nützlich wäre, warum ich so lange Ordensschwester werden wollte, und jetzt bereite ich mich auf die Ehe vor...

Dieses Evangelium aber beruhigt mich. Jesus sagt mir: Sei ganz ruhig, du weißt genau, was du wissen musst. Du brauchst oder kannst jetzt nicht mehr wissen, es könnte dir sogar wehtun. Der Herr kennt mich besser, als ich mich selbst kenne. Er weiß, dass ich oft verwirrt bin und mir so sehr wünsche, dass das, was gerade passiert, einen Sinn ergibt. Aber er weiß auch genau, warum er in solchen Situationen schweigt.

Als ich bei meinen ersten ignatianischen Exerzitien war, die ganz im Schweigen stattfanden, habe ich die Bedeutung des Schweigens verstanden. Dass es manchmal sinnvoller ist, etwas nicht zu sagen, als etwas zu sagen. Ich sehe jetzt, dass Gottes Schweigen genauso wichtig ist wie sein Wort. Dass es sich lohnt, auf sein Schweigen genauso zu hören wie auf sein Wort, auch wenn es manchmal weh tut, es auszuhalten.



Das Leben in der Partnerschaft lehrt mich jetzt etwas wundervolles und sehr befreiendes: Alles, was ich wissen muss, ist, dass ich geliebt werde. Darauf kann ich mein Leben gründen, und daran wird nichts rütteln, auch wenn um mich herum alles zusammenbricht.

Gott, ich vertraue dir, dass du mich mit deinem Schweigen vor etwas schützen oder mich umgekehrt zum Handeln anspornen willst. Ich will dir jetzt alle Fragen überlassen, die mich bedrängen und mich nicht schlafen lassen. Möge dein stiller, liebevoller Blick alle meine Verwirrungen, Unsicherheiten und Verzweiflungen durchdringen. Heiliger Geist, komm und lass uns erfahren, dass wir geliebte Kinder Gottes sind und dass wir nichts anderes mehr brauchen.

Hl. Eugen von Mazenod in einem Brief an Henri Tempier, 1832

Diese tiefe Überzeugung meiner Seele passt sehr gut zum Gefühl meiner eigenen Niedrigkeit, meiner persönlichen Armut und meiner Unwürdigkeit. Doch bin ich mir sicher, dass ich mich durch Gottes Barmherzigkeit vollkommen verändert habe. Ich erkenne klarer meine Pflichten, und ich glaube, ich habe durch das Wirken des Heiligen Geistes den festen Willen erhalten, sie treu zu erfüllen.

John 15,26-27; 16,12-15

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr legt Zeugnis ab, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

